

PREIS-FRAGE

DVD-Audio-Player ab 150 Euro, Universalspieler für alle Formate ab 180 Euro – Hochbit-Player sind so günstig wie noch nie. Fragt sich nur, ob sie auch tatsächlich hochauflösend klingen

von Ulrich Wienforth



SPEZIAL: HOCHBIT-PLAYER

Kann ein Hochbitspieler für 150 Euro wirklich Hi-Fi-Ansprüche erfüllen? Denn was nutzt die hohe Auflösung auf der Scheibe, wenn der Player sie nicht mal annähernd umzusetzen in der Lage ist? Wenden sich also Player dieser Klasse nur an Freunde des Mehrkanaltons, der Menüs und der Bonus-Videos? Oder können sie dem Klang-Interessierten zumindest eine Ahnung davon geben, was an Qualität in der Hochbit-Disc steckt?

STICHWORT

HDMI

Digitale Schnittstelle, die hochauflösendes Video bis zu 720 Vollbild-Zeilen und PCM-Audio bis zu 96 kHz/24 Bit sechskanalig überträgt, aber bisher keinen DSD-Bitstrom.

Vor allem aber: Sind die beiden hochauflösenden Formate überhaupt noch zu retten? Unter abgeklärten Branchenbeobachtern halten nicht wenige die DVD-Audio wie die SACD bereits für tot. Und die aktuellen Verkaufszahlen scheinen ihnen Recht zu geben: Beide Tonträger

waren im vergangenen Jahr in Deutschland wie in den USA rückläufig, und zwar dramatisch. Zwischen 20 und 40 Prozent lagen die Absatzeinbußen – dabei müssten die noch relativ jungen Formate ja eigentlich in der Wachstumsphase sein. Doch nicht mangelndes Kundeninteresse ist für den Rückgang verantwortlich, sondern die nur spärlich sprießenden Neuerscheinungen. So hält sich DVD-Audio-Vorreiter Warner mit neuen Hochbitscheiben derzeit ganz zurück, um erst mal in Ruhe den Börsengang hinter sich zu bringen. Und im SACD-Lager enthalten die VÖ-Listen fast ausschließlich Titel von kleineren Labels und aus dem Klassik-Bereich. Andererseits: Im Lauf der



letzten Jahre sind weltweit schon 3000 Alben auf SACD veröffentlicht worden. Das ist eigentlich zu viel, als dass man das Format wieder einstampfen könnte. Entsprechend viel wurde in Mastering- und Produktionsanlagen investiert – das kann man nicht einfach so abschreiben. Unterdessen probieren manche Labels schon neue Wege aus, die immense Kapazität der DVD-basierten Tonträger zu nutzen: Lange Spielzeit statt Super-Auflösung oder Mehrkanalton. So bringt etwa Klassik-Spezialist Tacet fünf Stunden Mehr-

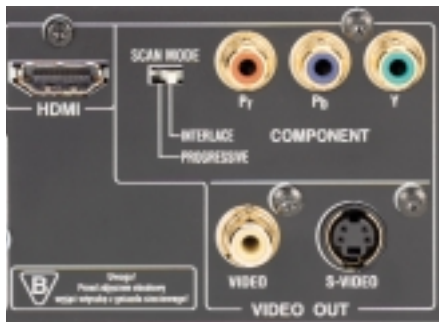
Große Platine – kaum bestückt: Panasonics gesamte Audio/Video-Elektronik hat in wenigen Chips auf der kleinen grünen Printplatte Platz

kanalmusik in 48 kHz/24 Bit auf einer DVD-Audio unter. Und das schwedische Label BIS Records packt Bachs komplette Orgelwerke auf ein 5-SACD-Set mit insgesamt 20 Stunden Spielzeit in stereo, also pro Disc vier Stunden in voller SACD-Auflösung, aber ohne Mehrkanalspur.

Auch die Gerätehersteller halten offensichtlich an den Hochbit-Formaten fest. Allen voran Pioneer, die mit dem brandneuen DV-585 zum wiederholten Mal den günstigsten Allformat-Player anbieten, für gerade mal 180 Euro. Der Vorgänger DV-575 habe sich verkauft wie geschnitten Brot, sagt Produktmanager Jürgen Timm – vielleicht nicht unbedingt wegen SACD und DVD-Audio, sondern weil er als einer der ersten DivX-CDs abspielen konnte. Den DV-585 haben wir hier im Test, und zur Funkausstellung will Pioneer auch im oberen Preissegment wieder neue Universal-Player auflegen. Flugzeugfrisch aus Japan erreicht uns Panasonics neuer DVD-Audio-Einstiegs-Player DVD-S 49, der ganze 150 Euro kostet. Nicht weniger kräftig hat Samsung an der Preisschraube gedreht: Der neueste Universal-Player DVD-HD 950 kann hochaufgelöste Videosignale über seine **HDMI**-Buchse ausgeben und kostet nur noch 250 Euro. Er kommt im August auf den deutschen Markt, aber wir haben ihn hier schon mal im Test. Auf HDMI-Anschluss mit Video-Upscaling setzt auch Phi-

AUSSTATTUNG

Modell	Panasonic DVD-S 49	Philips DVP 9000 S	Pioneer DV-585 A	Samsung DVD-HD 950	Teac DV-20 D
DVD-/SACD-Wiedergabe					
DVD-Video/DVD-Audio/SACD-tauglich	●/●/–	●/–/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
DVD-RW (VR-Mode)/+RW/-RAM abspielbar	●/●/●	–/●/–	●/●/–	●/●/–	–/●/–
Dolby-Digital-/DTS-Decoder integriert	●/●	●/●	●/●	●/–	●/●
Bassmanagement bei DVD-Audio/SACD	●/entfällt	entfällt/●	●/●	●/●	●/–
Laufzeitkorrektur bei DVD-Audio/SACD	●/entfällt	entfällt/●	●/●	–/–	●/–
Bildausgänge Scart/mit RGB/S-Video/FBAS	●/●/●/●	●/●/●/●	●/●/●/●	●/●/●/●	●/●/●/●
Komponentenausgang mit PAL Progressive	●	●	●	●	●
Digitale Bildausgänge DVI-D/HDMI	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–
DVD-Audio-/SACD-Bedienung ohne TV	●/entfällt	entfällt/●	●/–	●/●	●/●
Gruppentaste/SACD-Formattaste	–/entfällt	entfällt/●	–/–	–/–	–/●
Stereo- bzw. Mehrkanalanzeige im Display	●/entfällt	entfällt/●	●/●	–/–	–/●
automatische Formatwahl gemäß Setup	●	entfällt	●	–	●
Sofortstart ohne Menü bei DVD-Audio	–	●	–	–	–
Video abschaltbar	–	–	–	–	–
CD-Wiedergabe					
CD-R/CD-RW/Hybrid-SACD abspielbar	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
kopiergeschützte CDs abspielbar:	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Key2Audio/Cactus DataShield	●/●/●/●/●	●/–/●/●/–	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/–
MP3/WMA/jpeg/SVCD/DivX abspielbar	●/●/●/●/●	●/–/●/●/–	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/–
Programmierung/Zufallswiedergabe	●/●	nur über TV/●	nur über TV	●/●	●/●
Wiederholung: Titel/CD/Ausschnitt	●/●/–	●/●/●	nur über TV	nur über TV	●/●/●
CD-Text-/SACD-Textanzeige	nur über TV/–	●/●	–/–	–/nur über TV	–/–
Schönschriftdisplay/Stellenzahl	–/6	●/2x8	–/8	●/12	●/13
Zeitanzeige: Titel-/Titelrest-/Gesamtestzeit	●/nur über TV	●/–/–	●/●/●	●/–/–	●/●/●
Allgemeines					
Cinchbuchsen vergoldet/Kopfhörerausgang	–/–	●/–	–/–	–/–	●/–
Digitale Tonausgänge SPDIF coax/optisch/i-link	●/●/–	●/●/–	●/●/–	●/●/–	●/●/–
Digitalausgabe auch bei MP3/WMA (als PCM)	●/●	–/–	●/●	●/●	●/●
MP3/WMA digital kopierbar via SPDIF	–/–	–/–	●/●	●/●	●/●
Fernbedienung/programmierbar für TV-Gerät	●/–	●/nur Philips	●/–	●/●	●/–
Gehäusefarben	schwarz, silber	silber	schwarz, silber	schwarz	silber
Metallfront	–	●	–	–	●
Sonstiges	HDCD-Decoder, Remaster-Funktion	CD-Upsampling, hochauflösende Video-Ausgabe	–	hochauflösende Video-Ausgabe	–



Erlesene Philips-Features: Die HDMI-Buchse (linkes Bild) gibt hochauflösende Vollbilder aus, die der Faroudja-Prozessor (rechts) liefert. Das Display (Bild Mitte) kann Song- und Albumtitel als Lauftext anzeigen. Bei Hybrid-SACDs informiert es über das aktuelle Tonformat (CD, SACD-stereo, SACD-Mehrkanal)

lips: Endlich ist er am Markt, der neue Top-Player DVP 9000 S, der neben Video-DVDs auch SACDs wiedergibt – hier bei uns im Test. Philips' SACD-Partner Sony bringt übrigens im September einen neuen DVD-/SACD-Player namens DVP-NS 9100 für 1600 Euro, ebenfalls mit HDMI. Man darf gespannt sein, ob bis dahin auch die DSD-Ausgabe via HDMI erlaubt sein wird. Die Player von Philips und Samsung können jedenfalls die Hochbit-Buchse noch nicht für SACD-Wiedergabe

nutzen, und bei DVD-Audio beschränkt sich der Samsung auf Stereo-Signale mit 96 kHz Takt via HDMI.

Aber nicht nur die Großkonzerne, die ja mitunter auch strategische Ziele verfolgen, halten an den Hochbitformaten

fest, sondern auch die HiFi-Spezialisten. So bringen Marantz und Yamaha im Juli neue Universalspieler in der 800-Euro-Klasse, und von Teac haben wir schon jetzt einen preiswerten Alles-Player im Test: den DV-20 D für 360 Euro. Sie sehen also: Am Markt sind die Hochbit-Formate nach wie vor ein Thema, und deshalb testen wir diese Spezies. Wobei wir allerdings mehr denn je auf die reinen Audio-Eigenschaften Wert legen. Neben der Klangqualität mit den diversen Discs achten wir besonders dar-

auf, ob die Geräte auch ohne Fernseher bedienbar sind. Ein Audio-tauglicher Player sollte – per Fernbedienungstaste zwischen Stereo- und Mehrkanalspur sowie der CD-Schicht von Hybrid-SACDs und zwischen den verschiedenen Gruppen der DVD-Audio umschalten können

– das aktuell gespielte Tonformat (stereo oder Mehrkanal) im Front-Display anzeigen, sonst hilft die Taste auf der Fernbedienung auch nichts

– wenn die Lautsprecherkonfiguration im Setup auf stereo eingestellt ist, stets vorrangig die Stereospur spielen

– wenn die Schublade mittels Play-Taste geschlossen wird, das Menü der DVD-Audio überspringen und sofort den ersten Titel spielen.

Unsere Ausstattungstabelle zeigt, welche Player diese Regeln beherzigen. Vor allem in der Einstiegsklasse wird generell am Display gespart. So sind die Player von Panasonic, Pioneer und Samsung nur bedingt ohne eingeschalteten Fernseher nutzbar. Pioneer hat die Display-Informationen gegenüber dem Vorgängermodell DV-575 noch weiter abgespeckt, und der Samsung HD 950 spielt immer noch, wie schon der Vorgänger, nach dem Einlegen stets die Mehrkanalspur, selbst wenn er im Setup auf

stereo konfiguriert ist. Dasselbe gilt für die DVD-Audio-Wiedergabe bei Teac. Bei SACD-Betrieb verhalten sich Teac und Philips dagegen vorbildlich und informieren umfassend im Display.

Und wo sparen die Einstiegs-Player sonst noch? Sicher nicht bei den spektakulären Features. So sind ausgerechnet unsere drei Low-Cost-Geräte DivX-tauglich, und der Panasonic kann als

„Die SACD bleibt Video-frei“

Sonys Super-Audio-Experte über die Zukunft der SACD

Was wird aus der SACD? Darüber sprachen wir am Rande der Highend mit jenem Mann, der in den letzten fünf Jahren für die Einführung der SACD in Europa verantwortlich war: David Walstra von Sony Europe. Dass sein „SACD Project Team“ nun aufgelöst ist, habe nichts mit nachlassender Unterstützung für das Hochbit-Format zu tun, versichert Walstra. Vielmehr sei die Einführungsphase nun abgeschlossen und die Labels brauchten keinen technischen Support mehr. Und warum tröpfeln die Neuheiten so spärlich? Nun ja, es sei halt jetzt nicht die Hochsaison, zum Jahresende würden es sicher wieder mehr. Jedenfalls stünden Universal Music ebenso wie Philips und Sony nach wie vor voll hinter der SACD. Und SonyBMG? Da runzelt der Sony-Europe-Mann ein wenig die Stirn. Dass die kaum noch SACDs veröffentlichten, sei bedauerlich, aber SonyBMG ist halt eine unabhängige Gesellschaft. Wie steht denn der neue Sony-Boss, der ja bisher Chef von Sony America und damit auch für die Musiktochter verantwortlich war, zur SACD? Sir Howard



David Walstra
von Sony Europe
leitete das
SACD-Projekt-
Team

Stringer sei ein überzeugter SACD-Anhänger und werde das Format von seinem neuen Chefessel in Tokio aus weiter fördern. Droht Gefahr von der DualDisc? Die beiden Formate könnten sich durchaus parallel entwickeln, meint Walstra,

und seien nicht unbedingt Konkurrenz zueinander. Und wann kommt endlich die „SACD II“, über die schon so lange spekuliert wird? Das könne noch eine Weile dauern. Im Übrigen sei SACD II nichts Revolutionäres, sondern eine behutsame Erweiterung des Standards. Dazu werden Standbilder, aber keine Videos gehören. Ob es auch eine Menüstruktur wie bei der DVD-Audio geben wird, ist noch nicht sicher. Auf jeden Fall soll die SACD auch künftig ohne TV-Gerät navigierbar bleiben. Könnten Blu-ray & Co der SACD Konkurrenz machen? Theoretisch wäre die Blaue-Laser-Disc auch für Audio-only nutzbar, aber das sei nicht in Sicht, zumal die Produktion dieser Scheiben ziemlich teuer ist.

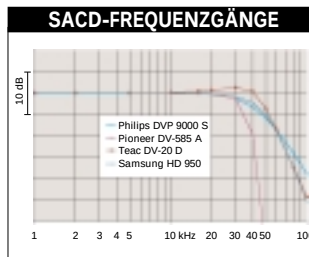


Vorerst noch als Prototyp: SACD-Player mit Schiebe-Laufwerk aus Sonys neuer Top-Serie „Qualia“, für die David Walstra nun verantwortlich ist

einzigster selbstbespielte DVDs aller drei Formate wiedergeben. Gespart wird eher bei den versteckten Eigenschaften. Samsung hat zum Beispiel auf den integrierten DTS-Decoder verzichtet und auch kurzerhand die Laufzeitkorrektur gestrichen. Pioneer bietet zwar Laufzeitkorrektur und Bass-Management sogar für SACD-Wiedergabe, doch dieses Feature hat seine Tücken. Der **DSD-Bitstrom** wird nämlich intern in ein PCM-Signal umgesetzt, weil er sich nur so digital bearbeiten lässt. Zu allem Überfluss stützt der DV-585 bei dieser Umwandlung den SACD-Frequenzgang auf rund 30 Kilohertz, während Player mit direkter DSD-Wandlung, wie etwa der Teac DV-20 D, spielend die 50-kHz-Marke erreichen (siehe Diagramm). Dafür verzichtet der Teac völlig auf Bass-Umleitung und Laufzeitkorrektur bei SACD-Wiedergabe. Ganz salomonisch hat Philips das Dilemma gelöst: Wenn Sie den DVP 9000 im Setup auf „SACD

Bypass ein“ schalten, bleibt der Player auf der reinen DSD-Ebene für optimalen Klang. Wer kleine Satellitenböxchen verwendet und deshalb den Bass auf die Frontlautsprecher oder den Subwoofer umleiten muss, schaltet den SACD-Bypass aus – der DSD-Bitstrom wird in PCM gewandelt und dort entsprechend bearbeitet, wobei sich sogar Eckfrequenz und Steilheit des Bassfilters einstellen lassen. Umgekehrt kann der Philips auf Wunsch die PCM-Signale der CD ins DSD-Format umsetzen oder einfach nur auf 88,2 kHz upsampeln. Kann man die verschiedenen Wandlerverfahren hören oder sind die Unterschiede eher theoretischer Natur? Nun ja, im Hörraum machte der Philips-Player bei CD-Wiedergabe eine gute Figur, aber er klang keinesfalls überragend – ob klassisch oder mit Upsampling oder DSD-Wandlung. Kraftvoller Bass, klare, wohl artikulierte Stimmen, gute Räumlichkeit und tonale Balance sind

SACD-Bass-Management versus audio-phile DSD-Direktwandlung: Philips hat die salomonische Lösung



Burr-Brown-Wandler PCM 1742 im Pioneer-Player: Sie beherrschen allerdings nur PCM. DSD-Signale werden zuvor ins PCM-Format mit 88 kHz Takt konvertiert. Der SACD-Frequenzgang reicht nur bis gut 30 kHz

seine Vorzüge. Auf ganz ähnlichem Niveau gibt aber auch der preiswerte Panasonic CDs wieder. Nur der Teac-Player konnte die beiden im CD-Durchgang noch toppen. Kari Bremnes Stimme auf „Coastal Ship“ etwa reproduzierte er noch natürlicher, und auch in Volumen und Raumausleuchtung setzte er noch eins drauf. Pioneers 585 gleicht im CD-Verhalten seinem Vorgänger 575: ruhiges, solides Fundament, weiche, entspannte Stimmen, runder und tiefer Bass. Das CD-Schlusslicht gab Samsungs Universalspieler, der die einzelnen Instrumente zwar recht gut fokussiert, aber kaum

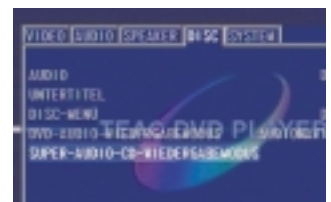


in der Tiefe staffelt. Feine Schattierungen arbeitet der Samsung nicht besonders gut heraus, und es fehlt ihm insgesamt an Temperament.

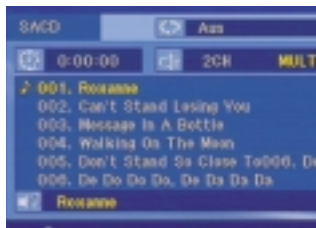
Die Reihenfolge der Einstufung änderte sich auch im DVD-Audio-Verhör nicht, aber es gab graduelle Verschiebungen. Samsungs HD 950 ließ sich auch mit den Hochbitscheiben nicht aus der Reserve locken, wirkte ein wenig müde und konturarm. Da spielte der neue Pioneer schon eine Spur aufgeweckter. Vor allem aber überraschte das Panasonic-Preiswunder, das sich nun fast an Teacs DV-20 herantasten konnte – mit klaren, druckvollen Bassläufen etwa beim unvermeidlichen „Hotel California“

LABORREPORT

Modell		Panasonic DVD-S 49	Philips DVP 9000 S	Pioneer DV-585 A	Samsung DVD-HD 950	Teac DV-20 D	Minimum/Maximum
Klangqualität (CD)							
Frequenzgangfehler ohne/mit Emphasis max.	dB	0,6/0,4	0,5/9,2	0,7/0,5	0,7/0,5	0,5/0,7	1/0,2
Rechteckverhalten		gut	mittel	gut	gut	mittel	
Impulsverhalten		gut	mittel	gut	gut	mittel	
Klirrfaktor (400 Hz) bei –60 dB	%	0,16	0,11	0,39	0,42	0,18	5/0,2
Aliasing-Verzerrungen (10 kHz) bei –30 dB (im hörbaren Bereich)	%	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01	1/0,01
Linearitätsfehler bis –90 dB max.	dB	1,4	<0,1	0,5	0,4	0,1	5/0,5
Rauschabstand „Digital Null“	dBA	104	106	99	91	106	90/110
Quantisierungsrauschabstand (400 Hz, 0 dB)	dB	96	97	93	88	93	75/95
Ausgangsspannung bei 0 dB	V	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	
Kanalabweichung	dB	0,1	<0,1	<0,1	<0,1	0,1	0,2/0
Ausgangswiderstand (1 kHz)	Ohm	192	420	437	220	440	3000/200
Praxistauglichkeit							
Abtastsicherheit (CD) bei Störungen der Informationsspur		sehr gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut	
Störungen der Oberfläche		gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut	
Erschütterungen		gut	gut	gut	gut	gut	
Laufgeräusch CD		noch leise	ziemlich laut	ziemlich laut	noch leise	mittel	
Laufgeräusch DVD bzw. SACD		mittel	mittel	ziemlich laut	leise	mittel	
Mittlere Anfangszeit CD/DVD/SACD	s	10/7/–	26/12/21	11/11/11	6/8/14	13/23/20	10/5
Mittlere Zugriffszeit CD	s	1,4	2,6	4,8	1,8	1,4	4/1
Allgemeines							
Leistungsaufnahme Netz-aus/Standby/Leerlauf	W	0,4/0,4/8	0,5/0,5/18	0,6/0,6/6	1,8/1,8/9	0,6/0,6/13	
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm	43/5/25	44/8/33	42/5/22	43/5/26	44/7/34	
Die Spalte Minimum/Maximum gibt die Spanne zwischen einem gerade noch akzeptablen und einem sehr guten Messwert an.							



Vorrang für Stereo: Bei dieser Einstellung spielt der Teac DV-20 stets die hochauflösende Stereo-Spur der SACD



Formatwahl per TV-Schirm: Samsungs Front-Display verrät nicht, ob gerade die Stereo- oder die Mehrkanalspur der SACD läuft. Rechts die Rückfront des HD 950 mit HDMI-Buchse



von den Eagles, das wir bei dieser Gelegenheit immer wieder gern auflegen. Auch die Stimmen kommen sehr geschmeidig aus dem Panasonic, das Klangbild hat Struktur und ist reich an Details. Nur der Teac-Player konnte dieses Niveau noch geringfügig überbieten, mit einer räumlich noch etwas breiteren Darbietung und einer Spur mehr Auflösung.

Deutlich größer fielen die Unterschiede schließlich bei der SACD-Runde aus – diesmal zu Lasten des Pioneer DV-585, der regelrecht abstürzte. Er klingt dunkel und zurückhaltend,

räumlich flach und komprimiert und dichtet Stimmen mitunter ein belegtes Timbre an. Da meistert Samsungs HD 950 den DSD-

Bitstrom schon um Klassen besser, obwohl es ihm auch hier wieder an Dynamik und Temperament fehlt. Deutlich flüssiger und lebendiger lässt der 9000er Philips den Bitstrom aus dem

Wandler sprudeln – natürlich in Stellung „Bypass ein“. Doch erst der Teac-Player setzt dem SACD-Klang die Krone auf: mit einer gut aufgefächerten, dynamisch fein gestuften, quicklebendigen und doch audiophilen

Darbietung. Wenn etwa Christy Barons „Ain't no sunshine“ von der Hybrid-SACD „Retrospective“ von Chesky Records auf dem Teac ihre Runden dreht, dann liegt die SACD-Schicht klanglich zwar nicht um Welten, aber doch eine deutliche Portion vor der CD-Version.

Wenn Sie also einen richtig gut klingenden Allespieler suchen, können wir den Teac DV-20 wärmstens empfehlen. Und wer auf SACD-Wiedergabe verzichtet, macht mit Panasonics DVD-S 49, auch aus klanglicher Sicht, ein echtes Schnäppchen. Gemessen am Standard-DVD-Spieler vom Lebensmittel-Discounter ist das, was Panasonic hier bietet, regelrechtes High End.

STICHWORT

DSD-Bitstrom

Das Datenformat der SACD besteht aus einer unstrukturierten Folge von Einsen und Nullen – im Gegensatz zur PCM-Wortstruktur der CD oder DVD-Audio.

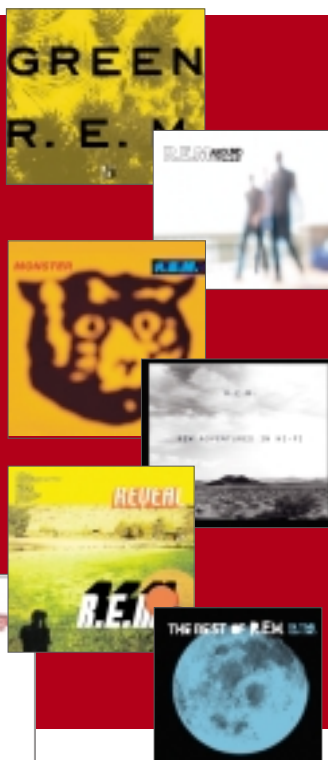
R.E.M. im Doppelpack

Warner hält sich beim Thema DVD-Audio bedeckt

Zu den wenigen DVD-Audio-Neuveröffentlichungen der letzten Zeit gehört die R.E.M.-Edition von Warner als Doppelpack aus CD und DVD-Audio – nicht als DualDiscs, sondern auf jeweils zwei separaten Scheiben: „Around The Sun“, „Out Of Time“, „Up“, „Monster“, „Green“, „New Adventures in HiFi“ sowie „In Time“, „Automatic For The People“ und „Reveal“, die es schon länger als Einzel-DVD-Audio gibt.

Was hat Warner als nächstes in der Pipeline? Dazu verweigert das Unternehmen derzeit jeglichen Kommentar. Man konzentrierte sich auf den Börsengang und wolle ihn durch keinerlei „forward looking statements“ beeinflussen. Es ist ja ohnehin unsicher, wie sich neue Eigner des Thomas Hochbit-Tonträger annehmen.

Ausgesprochen mau sieht es zurzeit im SACD-Lager aus. Nach der „20th anniversary“-Edition des Dire Straits-Klassikers „Brothers in Arms“ aus dem Hause Universal bringt SonyBMG im Juni den Sampler „Big Guns – The Very Best Of Rory Gallagher“. Die Scheibe erscheint auf dem RCA-Label, sie stammt also aus dem BMG-Erbe. Zahlreiche neue SACDs werden allerdings immer wieder im Klassik-Bereich veröffentlicht. So bringt Decca (Universal) im August fünf weitere Alben mit den historischen Living-Presence-Aufnahmen in Dreikanal-Technik (links, rechts, Mitte).



PANASONIC DVD-S 49



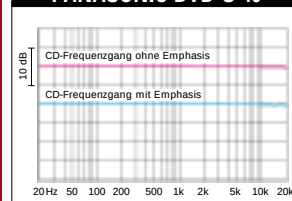
ca. € 150

Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Panasonic,
Tel. 01805/015140
www.panasonic.de

Der günstigste Hochbit-Player aller Zeiten – und das bei erstaunlich gutem CD- und DVD-Audio-Klang! Sparsames Display, aber notfalls auch ohne TV-Gerät bedienbar.

LABOR

PANASONIC DVD-S 49



Sehr gutes Datenprofil, vor allem ausgezeichneter Quantisierungs-Rauschabstand. Das Laufwerk ist bei CD-Wiedergabe relativ leise und liest recht flott ein.

AUSSTATTUNG

Er gibt sämtliche selbst bespielten DVDs samt RAM und alle CD-Formate samt DivX wieder, verweigert aber bei MP3 und WMA die Digitalkopie. Und SACDs mag er natürlich auch nicht.

KLANG

Kraftvolle, offene CD-Wiedergabe mit klaren, wohl artikulierten Stimmen. Temperamentsvolles DVD-Audio-Vorspiel: detailreich, gut strukturiert und knackig im Bass.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD

31%

KLANG-NIVEAU DVD-AUDIO

55%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT

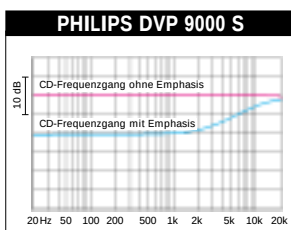
PHILIPS DVP 9000 S



ca. € 450
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Philips,
Tel. 01805/356767
www.philips.de

Philips' Bester mit Video-Up-scaling über HDMI. Aber auch die Audio-Seite braucht sich nicht zu verstecken, weder bei CD noch bei SACD.

LABOR



Der CD-Erfinder verzichtet auf die Deemphasis bei CD-Wiedergabe! Auch Laufgeräusch und Anfangszeit bei CD lassen zu wünschen übrig. Optimal sind die Störabstände.

AUSSTATTUNG

HDTV über HDMI, schönes Text-Display, wertige Verarbeitung. Von den aufgenommenen DVDs mag er nur die +RW. WMA und DivX spielt er nicht, und natürlich keine DVD-Audio.

KLANG

CDs gibt er mit kraftvollem Bass, tonal ausgewogen und schön räumlich wieder. Flüssiges, dynamisches SACD-Klangbild, das mitunter etwas mehr Pep vertragen könnte.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD

31%

KLANG-NIVEAU SACD

42%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
SEHR GUT

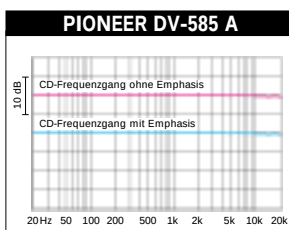
PIONEER DV-585 A



ca. € 180
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Pioneer,
Tel. 02154/9130
www.pioneer.de

Der Preisknüller unter den Universal-Playern. Mit der SACD steht er ein wenig auf Kriegsfuß, aber aus CD und DVD-Audio holt er sehr guten Klang.

LABOR



Alles im grünen Bereich – bis auf das unüberhörbare Laufgeräusch bei allen Disc-Arten. Beim Einlesen ist das Laufwerk aber vergleichsweise schnell.

AUSSTATTUNG

Formatfreudiger Player, der sogar MP3 und WMA kopierfähig ausgibt. Zur Not ist er auch ohne TV-Schirm bedienbar, wenn gleich eingeschränkt.

KLANG

Ruhige CD-Darbietung mit solidem Bassfundament. Bei DVD-Audio klingt er noch druckvoller, bei SACD wirkt er dagegen flach und komprimiert.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD

30%

KLANG-NIVEAU DVD-AUDIO

53%

KLANG-NIVEAU SACD

30%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
SEHR GUT

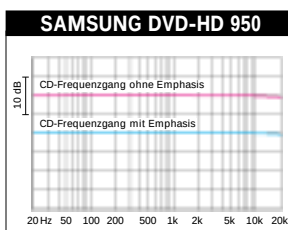
SAMSUNG DVD-HD 950



ca. € 250
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Samsung,
Tel. 06196/6610
www.samsung.de

Samsung bietet einen Allformat-Player samt HDMI mit Video-Up-scaling zum Kampfpriest. Klanglich überzeugt er vor allem mit DVD-Audio.

LABOR



Ruhe- und Quantisierungsrauschabstand fallen gegenüber den Mitbewerbern deutlich ab. Dafür liest das Laufwerk flott ein und ist leise.

AUSSTATTUNG

Kein DTS-Decoder, keine Laufzeitkorrektur. Die Stereo/5.1-Umschaltung gelingt kaum ohne TV-Schirm. MP3- und WMA-Ausgabe ohne Kopiersperre.

KLANG

Gut fokussierter, aber etwas eindimensionaler CD-Klang. Bei DVD-Audio und SACD legt er an Tiefe und Stimmgewalt zu, nicht aber an Temperament.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD

28%

KLANG-NIVEAU DVD-AUDIO

52%

KLANG-NIVEAU SACD

39%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
SEHR GUT

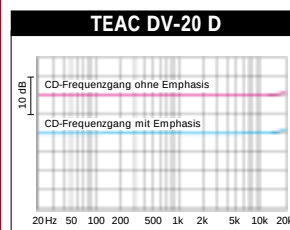
TEAC DV-20 D



ca. € 360
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Teac,
Tel. 0611/71580
www.teac.de

Er protzt nicht mit Video-Features und Format-Vielfalt, sondern ist als einer der wenigen dieser Preisklasse auf Audio-Qualität gezüchtet

LABOR



Etwas unsymmetrischer Rechteck- und Impulsverlauf, sehr guter Rauschabstand. Zum Einlesen einer DVD oder SACD braucht er gute 20 Sekunden.

AUSSTATTUNG

DVD-RW und RAM verschmäht er ebenso wie DivX. Kein Bass-Management bei SACD, da reine DSD-Wandlung. Schönes Display mit Formatanzeige.

KLANG

Bei allen drei Formaten setzt er sich an die Spitze: kraftvoll, mit natürlichen Stimmen und bei den Hochbit-Scheiben exzellenter Raumabbildung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD

33%

KLANG-NIVEAU DVD-AUDIO

56%

KLANG-NIVEAU SACD

45%

PREIS/LEISTUNG

★★★★★
EXZELLENT